

Pressemitteilung

Nr. 032 / 2016 – 27.06.2016

Qualifizierung in der Ingenieurwissenschaft für geflüchtete Menschen startet

- **Am 1. Juli 2016 startet die erste Ingenieurwissenschaftliche abschlussorientierte Qualifizierung an der Hochschule Kaiserslautern; Ende der Laufzeit: 30.06.2017**
- **Das Projekt richtet sich an zugewanderte Frauen und Männer mit abgeschlossenem Hochschulstudium in den Bereichen Naturwissenschaften, Ingenieurwissenschaften oder Informatik**

Asylsuchende Menschen suchen eine Zukunft, Unternehmen qualifizierte Fachkräfte. Das haben die Regionaldirektion Rheinland-Pfalz-Saarland, die Hochschule Kaiserslautern und das IQ Landesnetzwerk Rheinland-Pfalz erkannt. Schnell war klar, dass man sich vernetzt und gemeinsam an einem Strang zieht, um den geflüchteten Frauen und Männern eine möglichst schnelle berufliche Integration zu ermöglichen.

Am 1. Juli startet das Programm „Ingenieurwissenschaftliche abschlussorientierte Qualifizierung“ an der Hochschule Kaiserslautern. Diese vom Förderprogramm „Integration durch Qualifizierung (IQ)“ geförderte Maßnahme richtet sich an Zugewanderte mit Hochschulstudium in den Bereichen Natur-, Ingenieurwissenschaften oder Informatik. Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer werden mit Sprachunterricht, interkulturellem Training und einer ingenieurwissenschaftlichen Weiterqualifizierung auf den deutschen Arbeitsmarkt vorbereitet. Das Qualifizierungskonzept sieht zwei Phasen vor. Die erste sechsmonatige Phase erfolgt an der Hochschule Kaiserslautern.

Die zweite Phase, ebenfalls sechs Monate, findet in einem Unternehmen oder einer Forschungseinrichtung in Form eines „Training on the job“ statt.

Die Jobcenter können während der Qualifizierung Leistungen zur Sicherung des Lebensunterhaltes weiterzahlen.

„Wichtig ist, dass wir die gemeinsamen Kräfte aller Institutionen bündeln. Insbesondere qualifizierte zugewanderte Menschen sollen schnell die Möglichkeit haben auf dem Arbeitsmarkt Fuß zu fassen. Das bringt den Unternehmen das benötigte Personal und für die zugewanderten Menschen ist das die Eintrittskarte in ein selbstbestimmtes Leben“, so Heidrun Schulz, Chefin der Regionaldirektion Rheinland-Pfalz-Saarland der Bundesagentur für Arbeit. „Während der Qualifizierung können die Jobcenter Leistungen zum Lebensunterhalt weiterzahlen.“

„Wir haben eine mehrjährige Erfahrung darin, zugewanderte Akademikerinnen und Akademiker für den deutschen Arbeitsmarkt zu qualifizieren und erfolgreich zu integrieren“, sagt Silke Weber vom Aus- und Weiterbildungsnetzwerk pro-mst, das die Maßnahme an der Hochschule Kaiserslautern organisiert. Dazu trage vor allem eine individuelle Qualifizierung an der Hochschule sowie die enge Vernetzung mit Partnern aus Wirtschaft und Wissenschaft bei, was in dem neuen Programm vor allem Flüchtlingen zugutekommen soll.

„Für geflüchtete Menschen ist nicht nur der Einstieg in den Arbeitsmarkt wichtig, sondern auch eine Anerkennung und Weiterführung ihrer bereits erworbenen Kompetenzen und Qualifikationen“, weiß Ulrike Pingel vom ism Institut für Sozialpädagogische Forschung Mainz e.V., das die Koordination des IQ Landesnetzwerks Rheinland-Pfalz innehat. „Dafür setzt sich das bundesweite Programm „Integration durch Qualifizierung“ ein und unterstützt durch innovative Maßnahmen wie die an der Hochschule Kaiserslautern neu zugewanderte Akademikerinnen und Akademiker auf ihrem Weg, ihre Kompetenzen auf dem Arbeitsmarkt einzubringen.“

Kontakte:

Regionaldirektion-Rheinland-Pfalz-Saarland der Bundesagentur für Arbeit

Christiane Lauer

Telefon 0681 / 849239

E-Mail: Rheinland-Pfalz-Saarland.PresseMarketing@arbeitsagentur.de

Web: www.arbeitsagentur.de

Hochschule Kaiserslautern, Standort Zweibrücken

Aus- und Weiterbildungsnetzwerk pro-mst

Silke Weber

Telefon 0631 / 3724-5408

E-Mail: info@pro-mst.de

Web: www.pro-mst.de

Koordination IQ Landesnetzwerk Rheinland-Pfalz:

Ulrike Pingel

Telefon 06131 / 906 18 10

E-Mail: ulrike.pingel@ism-mainz.de

Web: www.iq-rlp.de